

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 12.

Halle, den 15. Juni 1898.

23. Jahrgang.

Mit nächster Nummer beginnt das III. Quartal des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“. **Es wird daher am schleunigen Erneuerung des Abonnements** gebeten, damit die Weiterlieferung ohne Verzögerung geschehen kann.

Bestellungen nehmen entgegen: alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes, sowie die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ in **Halle a. S.**, Mühlweg 19.

Diejenigen unserer Herren Abonnenten, welche die Zeitung unter Kreuzband von unserer Expedition beziehen, erhalten dieselbe weiter geliefert, sofern sie nicht abbestellen.

Inhalt: Central-Verband. — Tagesfragen. — An die Kollegen in Süddeutschland! — Aus dem Riesengebirge. — General-Versammlung des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten in Hamburg. — Henry George (IX). — Einiges über die Pflege von Turmuhren und die Erzielung eines richtigen Ganges derselben. — Elektrische Pendeluhr mit selbstthätig angehemdem Pendel. — Umschau auf dem Gebiete der ausländischen Fachliteratur. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Warenzeichen-Register. — Gebrauchsmuster-Register. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Einzelne Kollegen, die den Wunsch haben, dem Central-Verbande zuzugehören und an deren Wohnort ein Verein nicht besteht, wollen sich an den Vorsitzenden Kollegen Chr. Lauxmann-Stuttgart wenden, welcher gern bereit ist, den Anschluss zu vermitteln.

Central-Verband.

Von dem Verein Berlin gingen für geliefertes Einwickelpapier Mk. 40 ein. Der Verein Hamburg sandte einen Nachtrag für zwei neue Mitglieder = Mk. 2.

Am 18. Mai starb nach kurzem schweren Leiden im 65. Lebensjahre Kollege C. J. Schroeder, Hamburg. Der Verstorbene gehörte dem Verein Hamburg seit seiner Begründung an und hat, wie die Teilnehmer an der Fahrt nach Helgoland im August vor. J. sich wohl noch erinnern werden, diese Reise mitgemacht.

Der Central-Verband und mit ihm der Verein Hamburg wird dem treuen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

Einer Anregung des Kollegen Fr. Gockel in Remscheid, gelegentlich unseres Dortseins im April folgend, haben wir uns mit unserem Vertrauensmann Koll. Meinecke in Hamburg ins Vernehmen gesetzt, davon ausgehend, dass bei Gelegenheit des vom 23. bis 27. Juli in Hamburg stattfindenden deutschen Turnfestes eine grössere Anzahl von Kollegen nach dort kommen wird.

Als Lokal, in dem sich solche Kollegen treffen und kennen lernen können, ist uns das „Restaurant zur Börse“, Ecke der Schönenburger und gr. Johannisstrasse, nahe beim Rathaus, bezeichnet worden, und bitten wir die turnfahrenden Kollegen, davon fleissig Gebrauch zu machen.

Die, in dem in dieser Nummer erscheinenden Aufruf „An unsere Verbandskollegen“ genannte Ansichtskarte aus dem Riesengebirge zeigt das 561 Meter hoch gelegene Bolzenschloss mit hochromantischer Umgebung. Wir können die Begeisterung unserer Waldenburger Kollegen in so herrlicher Natur wohl begreifen und wünschen allen, die von ihrer Empfehlung Nutzen ziehen können, einen wohlthätigen Aufenthalt.

Zur Vertretung bei der Generalversammlung des Deutschen Uhren-Grossisten-Verbandes in Hamburg haben wir ausser unserem Vertrauensmann Koll. Meinecke noch Koll. D. Rosenbrock beauftragt. Wir erhalten beim Schluss dieses einen vorläufigen Bericht der beiden Herren, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen. Wir hoffen in der nächsten Nummer einen ausführlichen Bericht geben zu können.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Chr. Lauxmann.

Tagesfragen.

Was bedingt in erster Linie die Betriebssicherheit der Eisenbahnen und aller derartigen Verkehrseinrichtungen?

Eine ernste Betrachtung vom fachmännischen Standpunkte.

Veranlasst durch die vielen Unfälle haben die Eisenbahnverwaltungen über Massregeln beraten, welche eine bessere Betriebssicherheit für die Zukunft gewährleisten sollen. Es werden, wie der Herr Eisenbahnminister seiner Zeit ausdrücklich betonte, absolut keine Kosten gescheut, um diesen Zweck so vollständig wie überhaupt möglich zu erreichen.

In der neuesten Tagesliteratur liegt uns nun ein Bericht über die einschlägigen Verhandlungen vor, in welchen so ziemlich alle Massnahmen, die geplant wurden, aufgeführt sind, und habe ich diesen Bericht sehr genau nachgesehen, in der Hoffnung, auch diejenige Bestimmung darin enthalten zu finden, welche in erster Linie dazu angethan ist, den bewussten Zweck erreichen zu helfen, ja, ohne deren Berücksichtigung, darf man mit Recht behaupten, alle anderen Massnahmen illusorisch werden. Ich

meine die richtige Zeitbestimmung bei dem Beamtenpersonal selbst, durch geeignete gleichförmige und besonders zweckdienliche Taschenuhren auf offener Strecke.

Es wurden allerdings seiner Zeit auf gewissen Strecken den Maschinenführern Dienstuhren geliefert. Dieselben waren von übermässig grossen Dimensionen, steckten in schweren silbernen Gehäusen und waren mit Verschlussvorrichtungen versehen, damit sie nicht willkürlich verstellt werden konnten.

Es hat dies zu allerlei Unzuträglichkeiten geführt, und diese Dienstuhren wurden bei dem Personal sowohl, wie bei den Kontroll-Behörden mit der Zeit sehr unbeliebt. Auch ihr sehr hoher Preis machte die allgemeine Einführung nicht gut möglich.

Man muss jedoch auch hier nicht das Kind mit dem Bade ausschütten! Wenn erst jeder Beamte eine gleiche, wirklich praktische Dienstuhr trägt, so ist damit schon eine wirksame Kontrolle, sowie auch die Möglichkeit gegenseitiger Aushilfe geboten.

Die Gehäuse guter Dienstuhren brauchen nicht schwer von Silber, sondern können recht gut aus einem andern soliden Metalle gefertigt sein. Vor allen Dingen aber dürfte die Lieferung